Lokales.

— Eröffnungs-Conzert in Hann's Park morgen Abend.

— Kniehosen für Knaben, 15c. das Paar bei Woolstenholm & Sterne.

— Prachtvolles Wetter hatten wir die letzte Zeit, aber mehr Regen wäre uns lieber.

— Die „Wizard" ist der beste Cultivator im Markt. Zu haben bei P. Heintz.

— Dr. M. J. Gahan, Arzt und Wundarzt, hat seine Office im Michelson Block, Zimmer 7. vq31

— Eröffnungs-Conzert, Wettrennen für $100, großer Ball u. s. w. im Sandkrog am Sonntag, den 13. Mai.

— Das erste Gartenconzert der Saison findet morgen Abend im Park statt. Alle sollten demselben beiwohnen.

— Einen guten Trunk nebst einem vorzüglichen Happen Lunch bekommt Ihr in der Wirthschaft von Grotz & Scherzberg.

— Besucht die Wirthschaft von Grotz & Scherzberg; dies ist der Platz für Farmer und Arbeiter, wenn sie einen frischen Trunk zu haben wünschen.

— Grotz & Scherzberg kaufen Whiskey in großen Quantitäten und können Euch gute Waare zu niedrigem Preis verkaufen. Farmer, versucht es.

— Wenn Ihr jetzt Euer Haus in Ordnung bringt, vergeßt nicht, daß J. H. Mullin die beste Auswahl von Tapeten zu den niedrigsten Preisen hat.

— Strikt Ein Preis für Jeden. Klein oder Groß, Reich oder Arm. Jeder gleich. Einer kann so billig als der Andere kaufen bei Sarbach & Friend, den Ein-Preis-Kleiderhändlern.

— Hr. Herman Abraham erhielt am Samstag die traurige Nachricht von Deutschland, daß seine zu Schönfee, Westpreußen, wohnende Mutter im Alter von 68 Jahren am 14. April gestorben sei, genau am selben Tage, wo vor 5 Jahren ihr Sohn Herman von ihr Abschied genommen. Wir sprechen den den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

— Eine Dame in Tooleys, La., war sehr heftig mit biliöser Colic geplagt, als M. C. Tisler, ein prominenter Kaufmann der Stadt ihr eine Flasche „Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoe Remedy" gab. Er sagt sie war gesund 40 Minuten nachdem sie die erste Dosis eingenommen hatte. Zu haben bei A. W. Buchheit.

— Wir ersuchen nochmals alle Abonnenten, stets auf das Datum auf ihrer Zeitung zu achten und sollten sich Fehler einschleichen, uns sofort zu benachrichtigen, damit wir die nöthige Correktion machen. Wir versuchen stets, die Daten korrekt zu haben, jedoch kann es vorkommen, daß ein verkehrter Buchstabe gegriffen wird und sind wir stets dankbar, auf den Fehler aufmerksam gemacht zu werden.

— Farmer Morris bei Alda hatte letzte Woche beim Pflügen das Unglück, daß seine Pferde wegliefen, wobei er niedergeworfen wurde und zwar mit der Schulter gegen ganz harten Grund. Die Schulter schmerzte ihn zwar etwas, er blieb jedoch ruhig bei der Arbeit für ein paar Tage; die Schmerzen wurden jedoch immer stärker und so kam er nach der Stadt, um einen Arzt zu konsultiren Es stellte sich dann heraus, daß der Schulterknochen gebrochen war. Hr. Morris wird jetzt eine Zeit lang nicht arbeiten.

— Hr. Herman Hein hat am 1. Mai den beliebten Vergnügungsort „Sandkrog" übernommen und am Sonntag, den 13. findet die großartige Eröffnung statt, zu der Ihr Alle eingeladen seid. An den besten Erfrischungen wird es nicht fehlen und was Speisen anbetrifft, so hat der Wirth dieses Departement in die Hände von Freund Martin Schimmer gelegt und dieser nebst seiner vortrefflichen Gattin und Gehilfen werden nicht ermangeln, die größten Leckermäuler zufrieden zu stellen. Zur Unterhaltung sowie zum Tanz wird die berühmte deutsche Kriegerkapelle die Musik liefern und weiß Jeder, daß die Tanzbeine dann keine Ruhe haben werden. Als besondere Unterhaltung jedoch findet am Nachmittag des Eröffnungstages, um ½3 Uhr ein großes Wettrennen um einen Preis von $100 statt und zwar zwischen den Rennpferden von Martin Schimmer und Conrad Lassen. Alles ist gethan, um die Gäste zu amüsiren und wird gewiß Niemand verfehlen, dieser Eröffnungsfeier beizuwohnen.

Wo ist Claus Harkert?

Irgend Jemand, der Auskunft über Claus Harkert (Carpenter von Profession) geben kann, wird gebeten, solche an den Herausgeber des „Anzeiger und Herold" gelangen zu lassen. Harkert war vor mehreren Jahren in und um Grand Island beschäftigt, doch fehlen uns alle Nachrichten über seinen Verbleib. Seine Tochter, die lange nichts von ihm gehört und uns um Auskunft gebeten hat, wäre sehr dankbar für Nachricht von ihrem Vater.

— Die besten Getränke und Cigarren bei Grotz & Scherzberg.

— Dr. L. H. Engelken, Office über Roeser & Co.'s Grocery-Laden. 38

— Am Sonntag feierte Hr. Henry Garn seinen 52sten Geburtstag.

— Eine feine Qualität Tabak enthält die City Belle 5 Cent Cigarre.

— Gasolin, Petroleum, Maschinen-Oel und Wagenschmiere.
32u34 Lederman.

— Wir haben wieder eine Anzahl Exemplare des deutschen Familien-Atlas erhalten. Holt Euch einen.

— Wenn Ihr eine Farm oder Stadteigenthum kaufen oder verkaufen wollt geht nach A. H. Wilhelm. 4

— Spart 50 Cents am Dollar, indem Ihr von dem Trich & Wyckoff Waarenlager Eure Schuhe kauft.

— Ein gutes Arbeitspferd wünsche ich gegen ein frommes Buggypferd zu vertauschen. Peter Schuchmann.

— Das Trich & Wyckoff Schuhlager wird verkauft um 40 Prozent billiger als Fabrikanten-Kostenpreis. Kommt und überzeugt Euch.

— Um eine gute Erfrischung zu erhalten, ist Grotz & Scherzberg's Wirthschaft gewiß der geeignetste Platz. Ihr findet dort stets die besten Getränke.

— Die „Quickmeal Gasolin-Oefen sind die stärksten, sichersten und einfachsten von allen Gasolin-Oefen. Zu haben bei Hehnke & Co.

— $3.00 Schuhe für $2.00; $2.50 Schuhe für $1.50; $2.00 Schuhe für $1.25; $1.50 Schuhe für $1.00 bei Trich & Wyckoff's Bankerottverkauf.

— Die „Life Size Portrait Co.," welche letzte Woche hier gegründet wurde, liefert ausgezeichnete Bilder zu sehr niedrigem Preis und erhält zahlreiche Bestellungen.

— Wechsel auf Deutschland, Oesterreich und die Schweiz, sowie Postauszahlungen, direkt in's Haus geliefert, zu haben bei
19 A. H. Wilhelm.

— Wenn Ihr gedenkt Euch einen Sommeranzug zu kaufen, so thut Ihr gut bei Woolstenholm & Sterne vorzusprechen. Sie können Euch Geld ersparen. Geht hin und überzeugt Euch.

— Am Dienstag verheirathete sich bei St. Libory Hr. Joseph Klinge mit Frl. Roepker. Joe gedachte auch des Druckerpersonals und sandte ein Faß Golden Lager, welches auf das Wohl des jungen Ehepaares geleert wurde.

— Vor einigen Tagen wurde hier die „Union Stock Yard Co." incorporirt mit einem Kapital von $100,000 wovon $10,000 eingezahlt sind u. zwar sind die Namen unter den Incorporationsartikeln folgende: T. B. Hord, J. R. Alter, John Reimers, S. R. Wolbach, Wm. Frank, W. M. Geddes und C. L. Dodder jr.

— Ein Mann Namens King kam vor einer Woche nach Nelson's Hotel an Frontstraße und hatte er eine Ladung Schrot im Bein und zwar aus nächster Nähe abgefeuert. Er erzählte, er sei von dem Mann einer Frau geschossen worden, mit der er intim gewesen, doch wurde der Geschichte nicht geglaubt. Es ist ziemlich sicher, daß er einer von der Bande ist, die bei Lexington einen Farmer schossen, welcher aber, ehe er fiel, einen Schrotschuß auf seine Angreifer abfeuerte und einen verwundete. King wurde deshalb nach Lexington transportirt.

— Kein größeres Vergnügen giebt es in der Frühjahrszeit, als bei schönem Wetter eine Ausfahrt auf's Land zu machen, um sich an Gottes freier Natur zu erfreuen. Wenn Alles grünt und blüht und duftet, dann möchten wir Den sehen, der in seinen engen vier Pfählen sitzen bleibt zu dieser Zeit! Nein, hinaus zieht es Jeden in die schöne Natur, damit er sich einmal in derselben von den Strapazen des Alltagslebens erhole. Und wenn man sich dann aufgemacht hat, wohin schlägt man wohl am Besten den Weg ein? Nun, da giebt es doch keinen Zweifel, wenn man draußen an den Ufern des Platte einen Platz weiß, versteckt im kühlen Schatten der Bäume, den man Sandkrog nennt. Wie schön ist es dort! Dahin pilgern wir! Noch angenehmer wird es, wenn ein freundlicher Wirth, in diesem Falle Hr. Herman Hein, uns in Empfang nimmt und uns alle Genüsse des modernen Lebens darbietet was Erfrischungen anbetrifft und wenn dann plötzlich aus dem Park die Klänge einer vorzüglichen Musik ertönen, dann kann man sagen, „hier laßt uns immer weilen." Darum, lieber Leser, vergesse nicht, am Sonntag, den 13. Mai, an welchem Tag dieser schöne Platz von Hrn. Herman Hein eröffnet wird, nach dem Sandkrog zu gehen.

Großartige Eröffnung

der Saison am Samstag, den 5. Mai, in der „Turf Exchange", für die Gäste des Lokales veranstaltet vom jetzigen Eigenthümer, August Nieß.

Delikater Lunch

wird den ganzen Tag servirt und sind Alle eingeladen, sich denselben schmecken zu lassen.

—Großes—

Eröffnungs-Conzert

in Hann's Park

am Sonnabend, den 5. Mai

☞ Kommt Alle zum ersten Garten-Conzert der Saison und lauscht den Klängen der Musik im schönen Park.

☞ Für dieses erste Conzert ist der **Eintritt frei!**

☞ Im Falle schlechten Wetters findet Conzert und Ball in der Halle statt.

Henry Hann.

Ein Wechselblatt berichtet von einer Farmerfrau bei Greina, daß dieselbe eines Morgens letzte Woche, als sie in den Hühnerstall ging, fand, daß ihre sämmtlichen Hühner, über hundert an der Zahl, gestohlen waren. Als sie sich nach etwaigen Spuren der Diebe umsah, fand sie im Hühnerstall eine von den Dieben verlorene Brieftasche, die $310 in Baargeld enthielt und Frau Larsen denkt jetzt, daß ihre Hühner gut bezahlt sind. Die Diebe werden schwerlich vorsprechen, um die verlorene Brieftasche wieder zu erlangen.

An Viehbesitzer.

Hiermit mache ich allen Viehbesitzern bekannt, daß ich für dieses Jahr die Weide auf Egge's Platz, östlich von der Stadt, gepachtet habe und vom 1. Mai ab Vieh zur Weide annehme. Ich gebe Allen die Zusicherung, auf alles mir anvertraute Vieh auf's Beste Acht zu geben.
33 2ml John Neubert jr.

Ein Preis nach Dallas, Texas und zurück.

Vom 9. bis 12. Mai.

An gen. Tagen wird die St. Joseph & Grand Island Bahn Rundfahrt Billete nach Dallas Texas zu einem Preis verkaufen, wegen der Southern Bapthist Meeting vom 11. bis 15. Mai. Tickets sind gut für 30 Tage für die Rückfahrt. Wegen Näherem wende man sich an den nächsten Agenten oder S. M. Adsit, Gen. Pass, Agt., St. Joseph.

Haus- und Landwirthschaft.

Fischfrikadellen (Fish Balls). Man entgrätet den Fisch, hackt ihn ganz fein, vermengt ihn mit Pfesser, etwas Zucker, saurer Sahne, Zwiebeln, Eiern und wenn nöthig, noch mit Salz, formt längliche, flache Klöße daraus, kehrt sie in gestoßenem Zwieback um und bratet sie braun.

Kleiderbürsten zu reinigen. Man tauche die Bürste, soweit die Borsten gehen, in Eigelb und lasse dieses dann trocknen. Darnach werden die Borsten nur einfach gerieben, und zugleich mit dem Eigelb löst sich aller Schmutz ab. Als letzte Behandlung wird die Bürste noch in heißes Wasser gesteckt.

Butterklößensuppe. In 50 Gramm abgerührte Butter werden nach und nach zwei Eier, etwas Salz, Muskatnuß, feiner Schnittlauch und 70 Gramm Mehl gerührt, dann läßt man das Ganze eine Stunde stehen, sticht mit einem Löffel Klößchen heraus, gibt sie in siedende Fleischbrühe, kocht sie eine halbe Viertelstunde und richtet die Suppe an.

Eine der schädlichsten Reinigungsarten von Thüren, Fenstern, Fensterbrettern, Möbeln ꝛc. ist diejenige, die Scheuerbürste in eine Schmierseifenlösung zu drücken und dann die Gegenstände damit zu reinigen. Von dieser stark ätzenden Seife, welche sich in kaltem Wasser nur schwer löst, bleiben in den Ecken Reste zurück, die in verhältnißmäßig kurzer Zeit sowohl Lack- als Oelfarben angreifen und somit den Anstrich zerstören. Wer Thüren, Fenster und Aehnliches reinigen will, der löse ¼ Pfund geschabte Kernseife in drei Quart kaltem Wasser auf und reinige mit dieser Lösung.

Um künstlichen Farbstoff in Wurst nachzuweisen, schüttelt man, wie ein Chemiker in der „Magdeburger Zeitung" mittheilt, eine zerkleinerte Probe der Waare mit einem Gemisch von Spiritus und Salmiakgeist. Tritt dabei Rothfärbung der Flüssigkeit ein, so ist Cochenille (Carmin) zugegen. Färbt sich aber Amylalkohol (Fuselöl) mit der Probe geschüttet roth, so ist Fuchsin benutzt worden. Bei der Häufigkeit des Vorkommens gefärbter Wurstwaaren wird diese einfache Prüfung dem Detaillisten und Konsumenten eine sehr erwünschte Handhabe zur Beurtheilung der Güte sein.

Bettvorhänge durchaus unverbrennbar zu machen. Es genügt nach Charles („Journ. de pharmaceutique de Bordeaux") dieselbe in eine 20prozentige wässerige Lösung von Ammoniumsulfat eintauchen und trocken werden zu lassen. Hundert Gramm des Stoffes nehmen etwa 120 bis 150 Gramm dieser Flüssigkeit auf. Das Salz ist unschädlich. Die damit getränkten Vorhänge, Gardinen und dergleichen brauchen nicht weiter gestärkt zu werden: man bügelt dieselben, sobald sie trocken geworden, in der gebräuchlichen Weise. Die Imprägnirungsflüssigkeit soll sich für vorgenannten Zweck außerordentlich bewähren.

Eingemachtes Kalbfleisch. Man schneidet die Brust in beliebige Stücke, wäscht dieselben und legt sie in lauwarmes Wasser, damit das Fleisch schön weiß wird. Nun macht man in einem Tiegel Butter heiß, gibt die Fleischstücke, sowie einige Zwiebelscheiben und etwas fein gewiegte Citronenschale hinein, läßt es etwas anziehen und füllt mit einem Schöpflöffel Fleischbrühe und einem Glas Wein auf, gibt Salz dazu und dünstet es langsam weich. Dann wird mit einem Kochlöffel Mehl und Wein ein Teiglein angerührt, dasselbe hineingerührt, nach Geschmack mit Citronensaft gesäuert, alles nochmals aufgekocht und vor dem Anrichten die Sauce mit ein bis zwei Eigelb verrührt. Wird mit geschnittenen Nudeln zu Tische gegeben.

Versengte Wäsche. Hat man mittelst des Plätteisens die Wäsche versengt, so kann man, ohne der Wäsche im Geringsten zu schaden, diesen Uebelstand wie folgt beseitigen. Man bereitet aus 100 Gramm Chlorkalk, den jeder Droguist vorräthig hält, und 900 Gramm heißem Wasser eine Chlorkalklösung. Nachdem diese sich geklärt hat, taucht man in dieselbe einen Wattebausch oder ein leinenes Läppchen und bestreicht damit sanft die versengten Theile der Wäsche. Hat man gestärkte Wäsche, z. B. Oberhemden, Kragen, Manschetten u. s. w. mittelst des Plätteisens versengt, so muß vor der Behandlung der Wäsche mit Chlorkalklösung die Stärke beseitigt werden. Sobald die versengte Stelle verschwindet und die Wäsche wieder weiß wird, wäscht man mit kaltem Wasser gründlich die Chlorkalklösung aus.

Ein Mittel gegen Schlaflosigkeit. Ein englischer Arzt, Dr. Hunley, gibt ein—wie er behauptet—unfehlbares Mittel zur Bekämpfung der Schlaflosigkeit an. „Wenn Ihr" — so sagt er—„eine schlaflose Nacht ahnt, so steckt den Kopf unter das Deckbett und athmet nur die so begrenzte Luft ein. Ihr werdet dadurch die Dosis Sauerstoff verringern und fast augenblicklich einschlafen. Es ist nicht die geringste Gefahr dabei. Denn Ihr könnt sicher sein, daß Ihr bald nach dem Einschlafen die Decken zurückwerfen und so viel frische Luft haben werdet, als Ihr nur wollt." Dr. Hunley bemerkt, daß dieses System von Hunden und Katzen befolgt werde, die, nachdem sie zwei oder drei Mal sich um sich selbst gedreht haben, die Schnauze in ihr Fell vergraben, um zu schlafen. Auch die Vögel thun nichts anderes, indem sie Kopf und Hals unter den Flügel stecken.

Schüttet das Seifenwasser nicht weg! Wenige Leute wissen, daß gewöhnliches Seifenwasser, als Düngemittel benützt, von großem Werthe ist. Weinstöcke, Obstbäume u. s. w., die man damit düngt, zeigen eine überraschend schnelle und kräftige Entwickelung. Wer einen Garten besitzt, sollte Seifenwasser niemals nutzlos weggießen lassen.

Ueber Kartoffelbau gibt ein erfahrener westlicher Farmer folgende Winke: Das für Kartoffeln bestimmte Land muß trocken liegen. Habe ich Mist genug, so dünge ich im Herbst, beiläufig 40 Fuhren auf den Acker. Beim Unterpflügen des Düngers setze ich den Pflug auf 4 bis 5 Zoll Tiefgang. Wenn im Frühjahr der Boden trocken und warm genug ist, so beginne ich mit dem Anbau. Ich stelle den Pflug auf 7 Zoll Tiefgang, lege die Kartoffeln beiläufig 3 Zoll tief und 18 bis 20 Zoll in der Reihe von einander entfernt. Beim Legen muß man die Kartoffeln mit der Hand fest an den Boden andrücken, damit sie nicht herabrollen können; sie würden sonst zu tief kommen und nicht in gerader Reihe liegen. Ich verwende dazu einen 14 Zoll breiten Pflug, lasse zwei Furchen Zwischenraum und pflanze erst in die dritte Furche. Ueberrascht mich ein Regen, so gehe ich gleich mit einer verstellbaren Egge hinterher, sobald gepflanzt ist und egge zwei- bis dreimal quer über die Furchen, so daß der Boden fein genug wird, wiederhole das Eggen manchmal, je nachdem es das Wetter zuläßt, zweimal wöchentlich und setze es fort, bis sich einzelne Pflanzen zeigen. Sobald sich die Pflanzenreihen sehen lassen, kultivire ich mit einem zweispännigen Kultivator. Ich kultivire so oft es nothwendig ist—der Boden muß locker gehalten werden—und setze es bis zum Blühen der Kartoffeln fort. Dann nehme ich den Schaufelpflug und häufle sorgfältig an. Später gehe ich noch einmal damit durch, um etwaiges Unkraut zu vernichten. Erscheinen die Kartoffelkäfer, so wende ich Pariser Grün dagegen an. Ich arbeite nie bei nassem Wetter im Felde, ausgenommen, wenn es jeden Tag regnen sollte, dann arbeite ich eben so gut es geht; dann ist selbstverständlich auch die Ernte schlecht. Habe ich im Herbst nicht genug Dünger, so fahre ich ihn im Winter auf's Feld. Im Frühjahre dünge ich nicht gerne, weil sonst das Land zu fest wird und es Schollen geben würde. Diese Methode befolge ich seit zehn Jahren und der Durchschnittsertrag ist 230 Bushels pro Acre. Ich pflanze feinere Sorten, frühe und späte. Wenn das Land gut gedüngt und bearbeitet wurde, und die Reihen nicht zu weit entfernt sind, so beschatten die Pflanzen bald den Boden und lassen kein Unkraut aufkommen. Die Kartoffel muß schnell wachsen, wenn sie wohlschmeckend sein soll. Mit den Käfern habe ich nie viel Arbeit. Wer nicht genug Stalldünger hat, sollte künstliche Düngemittel anwenden, namentlich Kalidünger (Potasche). Ich that es früher auch, mein Boden verlangt es aber jetzt nicht mehr.

Zu vertauschen.

Ein schönes Eigenthum an der Stadt, bestehend aus 2 Acker guten Landes mit Haus, Stallungen u. s. w., wird gegen eine Farm von 80 oder 160 Acker umzutauschen gewünscht. Nachzufragen in der Exp. d. Bl. 33ba

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen	per Bu.	$ 0.40
Hafer	„	0.27
Corn	„ geschält	0.27
Roggen	„	0.30
Gerste	„	0.26
Buchweizen	„	0.80
Kartoffeln	„	0.90
Butter	per Pfd.	0.12
Schinken	„	0.12½
Speck	„	0.14
Eier	per Dtzd.	0.08
Hühner	„	1.70—2.25
Schweine	pro 100 Pfd.	1.40—4.60
Schlachtvieh	„ „ „	2.00—3.00
Kälber, fette, pro Pfd.		3—3½

Chicago.

Weizen	50—58
Roggen	48
Gerste	48—55
Hafer	33
Corn	38
Flachssamen	1.26
Kartoffeln	70—80
Butter	15—17
Eier	10
Häute	2½—3½
Talg	4½
Kühe und Heifer	1.50—3.50
Stiere	3.00—4.65
Kälber	2.50—5.00
Schweine	5.00—5.35
Schafe	2.80—5.00

Süd-Omaha.

Kühe	1.25—3.50
Stiere	3.00—4.05
Kälber	2.50—4.75
Schweine	5.00—5.10
Schafe	2.50—4.50
Lämmer	4.25—5.25

ROSCOE,

der berühmte Percheron-Hengst, steht während der Saison Donnerstags und Freitags auf der Farm von Hy. Lilienthal, 5 Meilen südöstlich von Grand Island.

Roscoe ist ein Apfelschimmel, 7 Jahre alt, von herrlichem Körperbau und wiegt 1800 ℔.

Bedingungen: $10, zahlbar wenn Füllen bei der Stute steht und saugt.
33-4ml. **August Bartz.**

Auktions-Verkauf!

$25,000 Lager von Diamanten,

solid goldenen Uhren,

Gefüllt goldenen Uhren, Sterling Silber-Waaren,

Wand- und Stand-Uhren, Juwelen, Brillen, usw.

Alles muß sofort gehen.

Verkauf beginnt am 1. Mai um 2 Uhr Nachmittags und Abends, täglich bis das Lager verkauft ist.

F. H. Michelson geht aus dem Geschäft!

Privat-Verkauf Vormittags.—Vergeßt nicht das Datum:

1. Mai Nachmittags 2 Uhr.

F. H. MICHELSON,

Town Clock Juwelier,

102 W. 3. Str., - - Grand Island, Neb.